

## Arbeitsgruppe „Frühdiagnostik / Frühförderung“ von Alois Pallua und Dr. Josef Kühebacher

Die AG Frühdiagnostik/Frühförderung geht inzwischen 4 Jahre zurück und arbeitet mit kleineren Unterbrechungen intensiv an dieser Thematik.

Die Kernidee dieses Projektes ist, Diagnostik und Förderung so weit wie möglich

- a) im natürlichen Umfeld des Kindes anzusetzen (sprich Schule) und
- b) von Fachkräften der Schule selbst durchführen zu lassen.

Ziel ist, die in der Schule vorhandenen Ressourcen zu nützen u.zw. hinsichtlich

- fachgerechter Beobachtung des Kindes, Früherfassung von Störungen des Kindes (Lernstörungen, Wahrnehmungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten) mittels geeigneter Instrumente (Beobachtungsbögen, Screening-Verfahren, Tests für die Hand des Lehrers...).

Das Projekt ist in der Grundschule gestartet worden, die Früherfassung und -förderung muss aber bereits im Kindergarten anfangen.

Frühdiagnostik weitmöglichst in die Hand der Schule zu geben bedeutet nicht, dem Psychologischen Dienst Arbeit abzunehmen. Der jeweilige Zonenpsychologe arbeitet noch intensiver mit den entsprechenden Fachkräften (aus der AG) zusammen. Der Psychologische Dienst führt weiterhin die spezifische und differentialdiagnostische Abklärung der Schülerin/ des Schülers durch.

Konkret sieht dies dann folgendermaßen aus (Ablaufmodell):

1. Ein auffälliges Kind (z.B. mit spezifischen Lernstörungen oder sonstigen Auffälligkeiten) wird dem „Psychopädagogischen Berater“ (PpB) gemeldet.
2. Der PpB bespricht mit den zuständigen Lehrpersonen die Problematik des Kindes, macht, wenn nötig, Klassenbeobachtungen, führt einige „Tests“ durch und überlegt zusammen mit den zuständigen Lehrpersonen etwaige didaktisch-methodische Schritte bzw. Fördermöglichkeiten.
3. Für den PpB besteht jederzeit die Möglichkeit, je nach Problematik, mit den vorhandenen Fachdiensten Kontakt aufzunehmen bzw. sie zu Rate zu ziehen (Psychologischer Dienst, Schulberatung, Integrationsberatung, Sozialdienste...). In diesem Sinne sind auch regelmäßige Treffen mit dem zuständigen Zonenpsychologen vorgesehen.
4. Nach dieser ersten Besprechung mit dem Psychologischen Dienst wird entschieden, ob und in welcher Form der zuständige Psychologe intervenieren wird.

Leiter der AG Frühdiagnostik/Frühförderung ist Herr Pallua Alois. Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: Pallua Alois, Dr. Lercher Raimund, Kammerer Gabi, Ladstätter Veronika, Preindl Hilde.

Die „Kerngruppe“ bereitet die Sitzungen vor und stellt Grundüberlegungen an.

Die AG sieht sich nicht als Konkurrenz zu anderen Diensten, sondern vielmehr als Ergänzung. Es gibt die Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Integration und Schulberatung.

### Wie wird in der AG gearbeitet?

- eine gemeinsame Auseinandersetzung mit geeigneten Abklärungsinstrumenten für die Hand des Lehrers,
- Fallbesprechungen,
- Erfahrungsaustausch,
- eine Erstellung bzw. Sammlung geeigneter Arbeitsmaterialien zu den verschiedenen Teilleistungsstörungen.

### Die AG Frühdiagnostik/Frühförderung will

- Anlaufstelle sein, für Lehrpersonen von Kindern mit besonderen Auffälligkeiten bzw. Lernstörungen;
- vor Ort in Absprache mit dem zuständigen Psychologen eine erste Abklärung einer Lernschwäche durchführen;
- Beratung anbieten in der Auswahl und im Einsatz gezielter Förderinstrumente;
- den Kolleginnen und Kollegen bei einer Meldung eines Schülers für eine genaue Abklärung durch den Psychologen behilflich sein;
- Kontakte zu den zuständigen Institutionen herstellen.

### Was hat die AG bisher geleistet?

- Aneignung eines Instrumentariums zur Beobachtung von Schülern (Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Autismus, Hyperaktivität, L.R.S....)
- Gemeinsame Fortbildung mit Prof. Ochsner und Herrn Nicolay zum Thema: „Lernen lernen: Wie kann ich meine Rechtschreibstrategie erkennen und folglich auch verbessern)
- intensive Auseinandersetzungen mit folgenden Schwerpunkten: Salzburger Lese-Rechtschreibtest, Einrichtung einer Lehrmittelbörse zum Thema L.R.S., Einarbeitung in verschiedene Tests und Beobachtungsverfahren für die Hand des Lehrers;
- intensive Fortbildung zum Bereich „Lese-Rechtschreibschwäche“
- Fortbildung zum Bereich Rechenschwäche „Dyskalkulie“

### Was hat die AG in Zukunft vor?

- Fortsetzung der Arbeit am Schwerpunkt Dyskalkulie (Rechenschwäche) mit Mag. Gaidoschik
- Fortbildung im Bereich „Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom bei Kindern“ (ADS)
- Ausarbeitung von Planungshilfen für konkrete Fördermaßnahmen
- Vereinbarungen mit den KollegInnen treffen, Ausdehnung der Arbeit auf den Kindergarten

Diese Arbeitsgruppe, bestehend aus Lehrpersonen und Vertretern des Psychologischen Dienstes hat den Auftrag, geeignete Abklärungs- und Förderinstrumente für die Hand des Lehrers zu sammeln bzw. zu entwickeln und den Lehrpersonen beratend zur Seite zu stehen. Bei der Bildung der Arbeitsgruppe wurde darauf geachtet, dass Lehrpersonen aus allen Direktionen vertreten sind. Einige in der Arbeitsgruppe vertretene Lehrpersonen erhielten in ihren Sprengeln eine Teilfreistellung für die Beratungstätigkeit vor Ort. Die Gruppe organisiert ihre Fortbildung in Eigenregie und trifft sich regelmäßig. Dieses interne Beratungssystem soll in den nächsten Jahren ausgebaut werden.

Die Mitglieder der Gruppe:

Der Arbeitsgruppe gehören Lehrpersonen aus allen Pustertaler Schul- und Grundschulsprengel, sowie Vertreter des Psychologischen Dienstes und der Schulberater und Integrationsberater an.

Lercher Raimund, Hochgruber Herbert – Psychologischer Dienst	
Grüner Wolfgang – Integrationsberater	
Schwingshackl Hans – Schulberater	
Burger Sigrid	SSP Innichen
Stoll Carmen	SSP Toblach
Mair Maria Magdalena	SSP Welsberg
Preindl Hildegard	SSP Olang
Pallua Alois (Leiter)	GSD Bruneck
Wierer Maria	SSP Bruneck 1
Seeber Christina	SSP Sand in Taufers
Niederkofler Johann	SSP Ahrntal
Kammerer Gabriela	GSD Kiens
Ladstätter Veronika	GSD Kiens
Engl Elisabeth	SSP Vintl
Santer Irmgard	SSP Mühlbach